Die Französische Revolution (1789) – Zusatz- und Expertenaufgaben

Vertiefung, Transfer und Forscheraufgaben für schnelle Schüler:innen – Geschichte Klasse 8

Diese Aufgaben sind ein Zusatzangebot für alle, die mit dem Basis-Arbeitsblatt bereits fertig sind. Sie sind deutlich anspruchsvoller: Es geht um Transferdenken, Vergleich mit anderen historischen Ereignissen, kritische Bewertung von Quellen und kleine Forscheraufgaben. Bearbeite sie in beliebiger Reihenfolge – es gibt keine 'Pflicht', alles zu schaffen, aber jede gelöste Aufgabe vertieft dein Verständnis der Revolution deutlich.

1 Historiker unterscheiden zwischen langfristigen Ursachen (strukturellen Problemen), mittelfristigen Ursachen (Entwicklungen über Jahre) und dem unmittelbaren Anlass eines Ereignisses. Ordne die folgenden Faktoren der Französischen Revolution jeweils einer dieser drei Kategorien zu und begründe deine Zuordnung in je einem Satz: (1) die jahrhundertealte Ständegesellschaft, (2) die Staatsverschuldung durch Kriege, (3) die Einberufung der Generalstände 1789.

2 Vergleiche die Französische Revolution von 1789 mit einer anderen dir bekannten Revolution oder einem Umsturz (z. B. die Amerikanische Revolution von 1776, die Russische Revolution von 1917 oder die friedliche Revolution in der DDR 1989). Nenne mindestens eine Gemeinsamkeit und einen wichtigen Unterschied in Bezug auf Ursachen oder Ablauf.

3 Die Ständepyramide zeigt eine extreme Verteilung von Bevölkerung und Steuerlast. Stelle dir vor, du müsstest einem Mitglied des 2. Standes (Adel) im Jahr 1788 erklären, warum das bestehende System langfristig nicht stabil sein kann – auch ohne moralische Argumente, nur mit wirtschaftlich-politischer Logik. Formuliere eine kurze, sachliche Argumentation (4–5 Sätze).

4 Welche der folgenden Folgen der Französischen Revolution bestand langfristig (über 1799 hinaus) tatsächlich fort, obwohl die Revolution selbst in Terror und Diktatur mündete?

- ☐ Die rechtliche Vorstellung, dass alle Bürger vor dem Gesetz gleich sein sollten.
- ☐ Die vollständige und dauerhafte Abschaffung jeder Form von Monarchie in Frankreich.
- ☐ Die Idee, dass politische Macht grundsätzlich vom Volk bzw. der Nation ausgehen sollte.
- ☐ Die sofortige und dauerhafte Gleichberechtigung von Frauen in Politik und Gesellschaft.

5 Olympe de Gouges wurde 1793 während der Terrorherrschaft hingerichtet, unter anderem weil sie politische Forderungen stellte, die vielen Revolutionären als zu weitgehend galten. Erkläre, welches historische Paradox darin liegt, dass ausgerechnet eine Verfechterin der Menschenrechte Opfer der Revolution wurde, die diese Rechte verkündet hatte. Beziehe in deine Antwort ein, wie Revolutionen allgemein zu Radikalisierung neigen können.

6 Forscherauftrag: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 wirkt bis heute nach, z. B. im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (1949) oder in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO (1948). Recherchiere oder überlege mithilfe deines Vorwissens: Nenne zwei konkrete Grundrechte aus dem deutschen Grundgesetz, die inhaltlich an Ideen von 1789 anknüpfen, und erkläre jeweils kurz den Zusammenhang.

7 Vertiefungsfragen – entscheide auf Basis deines Wissens und logischer Schlussfolgerung, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
Die Tatsache, dass Ludwig XVI. die Generalstände 175 Jahre lang nicht einberufen hatte, zeigt, wie stark die Macht des Königs zuvor von Mitspracherechten der Stände unabhängig war.	☐	☐
Da der 3. Stand zahlenmäßig weit in der Mehrheit war, hatte er in den Generalständen automatisch auch die Mehrheit der Stimmen, da nach Köpfen abgestimmt wurde.	☐	☐
Die Ideen der Aufklärung waren eine notwendige, aber allein keine hinreichende Bedingung für den Ausbruch der Revolution 1789.	☐	☐
Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte widersprach sich selbst nicht, da sie von Anfang an für alle Menschen unabhängig von Geschlecht und Hautfarbe galt.	☐	☐

Lösungen

Die Französische Revolution (1789) – Zusatz- und Expertenaufgaben · Geschichte · Klasse 8

Für dich als Lehrkraft: leichtere Fassung in einer Minute

QR scannen oder lehreule.de/anpassen/franzoesische-revolution-klasse-8 öffnen: kostenloses Konto, dann schreibt Lehreule die leichtere Fassung mit Hilfen — oder Zusatzaufgaben für Schnelle, eine Word-Datei, einen QR-Code für die Klasse.

Aufgabe 1: (1) Die Ständegesellschaft ist eine langfristige/strukturelle Ursache, da sie seit Jahrhunderten bestand und die Ungleichheit tief im politischen System verankerte, ohne dass sie allein die Revolution auslöste. (2) Die Staatsverschuldung durch Kriege ist eine mittelfristige Ursache, da sie sich über Jahrzehnte aufbaute und die Finanzkrise erst nach und nach zuspitzte. (3) Die Einberufung der Generalstände 1789 ist der unmittelbare Anlass, da sie das konkrete, zeitlich eng begrenzte Ereignis war, das die Eskalation zur Revolution direkt auslöste.

Aufgabe 2: Beispiel Amerikanische Revolution (1776): Gemeinsamkeit ist, dass beide Revolutionen stark von den Ideen der Aufklärung (Freiheit, Volkssouveränität, Menschenrechte) geprägt wurden und sich gegen eine als ungerecht empfundene Herrschaft richteten – in Frankreich gegen den eigenen absolutistischen König, in Amerika gegen die britische Kolonialmacht. Ein wichtiger Unterschied liegt im Ablauf: Die amerikanische Revolution war zugleich ein Unabhängigkeitskampf gegen eine fremde Macht und verlief militärisch in einem klar abgegrenzten Krieg, während die Französische Revolution ein innerer gesellschaftlicher Umsturz war, der sich über Jahre in mehreren Phasen (u. a. Terrorherrschaft) radikalisierte, bevor Napoleon die Macht übernahm.

Aufgabe 3: Ein System, in dem 98,2 % der Bevölkerung fast die gesamte Steuerlast tragen, während die privilegierten Stände kaum zum Staatshaushalt beitragen, engt die Einnahmequellen des Staates dauerhaft ein, besonders wenn – wie durch teure Kriege – der Finanzbedarf steigt. Da der 3. Stand bereits am Existenzminimum lebt und Missernten die Lage verschärfen, lässt sich die Steuerlast dort kaum weiter erhöhen, ohne Hungerrevolten zu riskieren. Gleichzeitig verbreiten sich durch Bildung und Aufklärung Ideen, die die Vorrechte von Adel und Klerus zunehmend infrage stellen, sodass die breite Masse die Ungleichheit immer weniger akzeptiert. Ein System, das weder seine Einnahmebasis verbreitern noch die wachsende Unzufriedenheit politisch auffangen kann, gerät zwangsläufig in eine Krise, sobald ein akuter Auslöser – wie der drohende Staatsbankrott 1789 – hinzukommt.

Aufgabe 4: Die rechtliche Vorstellung, dass alle Bürger vor dem Gesetz gleich sein sollten., Die Idee, dass politische Macht grundsätzlich vom Volk bzw. der Nation ausgehen sollte.

Aufgabe 5: Das Paradox besteht darin, dass die Revolution zwar im Namen von Freiheit und Menschenrechten begann, in der Phase der Terrorherrschaft (1793/94) aber selbst zu einem Instrument der Unterdrückung wurde, das abweichende Meinungen – auch solche, die die ursprünglichen revolutionären Ideale konsequent weiterdachten wie Olympe de Gouges' Forderung nach Frauenrechten – gewaltsam unterdrückte. Dies zeigt ein allgemeines Muster vieler Revolutionen: Angst vor Gegenrevolution, äußerem Krieg und innerer Spaltung führt häufig dazu, dass radikalere Kräfte die Kontrolle übernehmen und im Namen der 'Rettung' der Revolution genau die Freiheiten einschränken, die sie ursprünglich erkämpfen wollten. Die Geschichte der Französischen Revolution zeigt damit, dass der Weg von einem befreienden Umsturz zu neuer Unterdrückung manchmal erstaunlich kurz sein kann.

Aufgabe 6: Ein Beispiel ist Artikel 3 des Grundgesetzes ('Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich'), der direkt an die in Artikel 1 der Erklärung von 1789 formulierte rechtliche Gleichheit aller Menschen anknüpft. Ein zweites Beispiel ist Artikel 2 des Grundgesetzes (allgemeine Handlungsfreiheit, Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit), der die 1789 formulierte Idee der persönlichen Freiheit als unveräußerliches Naturrecht fortführt. Beide Grundrechte zeigen, dass die 1789 erstmals in dieser Form verkündeten Prinzipien von Freiheit und Gleichheit zu Grundpfeilern moderner demokratischer Verfassungen geworden sind.

Aufgabe 7: Die Tatsache, dass Ludwig XVI. die Generalstände 175 Jahre lang nicht einberufen hatte, zeigt, wie stark die Macht des Königs zuvor von Mitspracherechten der Stände unabhängig war. → **richtig**
Da der 3. Stand zahlenmäßig weit in der Mehrheit war, hatte er in den Generalständen automatisch auch die Mehrheit der Stimmen, da nach Köpfen abgestimmt wurde. → **falsch**
Die Ideen der Aufklärung waren eine notwendige, aber allein keine hinreichende Bedingung für den Ausbruch der Revolution 1789. → **richtig**
Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte widersprach sich selbst nicht, da sie von Anfang an für alle Menschen unabhängig von Geschlecht und Hautfarbe galt. → **falsch**